

Keine signifikante Beeinträchtigung des nachhaltiges Investmentziels

Ziel des Fonds ist es, die CO₂-Intensität eines breiten Marktindex (d.h. des MSCI World Index) um mindestens 50% zu unterschreiten. Unternehmen aus dem investierbaren Universum dürfen außerdem nicht in Konflikt mit der globalen Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung UN Global Compact stehen.

Das nachhaltige Investitionsziel wird durch einen mehrstufigen Prozess erreicht. Zunächst wird auf die Investition in Unternehmen, die in die Produktion, den Vertrieb oder die Stromerzeugung durch fossile Brennstoffe involviert sind, vollständig verzichtet. Somit wird ein Ausstieg aus der Gewinnung von Energie aus fossilen Brennstoffen unterstützt.

Im weiteren Investmentprozess werden für besonders CO₂-intensive Geschäftsmodelle branchenabhängige Maximalwerte für die CO₂-Intensität des Zielunternehmens festgelegt. Diese stellen sicher, dass die Investitionen des Teilfonds innerhalb einer CO₂-intensiven Branche auf diejenigen Unternehmen mit einer vergleichsweise niedrigen CO₂-Intensität konzentriert wird. Für Branchen mit vergleichsweise niedriger CO₂-Intensität ist ein gutes Scoring in einer externen Klimaschutz-Bewertung des Unternehmens (MSCI Climate Change Score) Voraussetzung für eine Investition.

Somit incentiviert der Teilfonds die Zielunternehmen, die eigene CO₂-Intensität möglichst zu reduzieren. Nähere Informationen zum ESG-Investmentprozess stehen Investoren unter dem Link <https://www.bayerninvest.de/maerkte-meinungen/nachhaltiges-investieren/nachhaltiges-investieren/index.html> zur Verfügung.

Der Nachhaltige Effekt der Investition wird außerdem durch das Engagement- und Stimmverhalten der BayernInvest gestärkt. Die BayernInvest wird sich im Dialog mit dem Unternehmen sowie in den Abstimmungen der Jahreshauptversammlungen besonders für die Berücksichtigung des Klimaschutzes einsetzen. Neben der strategischen Ausrichtung für das jeweilige Unternehmen ist das Ziel des Dialogs, die Datenqualität und -quantität für nachhaltigkeitsbezogene Veröffentlichungen zu verbessern.

Unternehmen aus dem investierbaren Universum dürfen außerdem nicht in Konflikt mit der globalen Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung UN Global Compact stehen.

Das Nachhaltigkeitsziel wird anhand der CO₂-Intensität (in kg pro Investiertem EUR) gemessen. Ziel des Teilfonds ist es, die CO₂-Intensität eines breiten Marktindex (MSCI World Index) um mindestens 50% zu unterschreiten.

In einem Kontrollprozess überwacht die BayernInvest, dass das Investitionsportfolio im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris ist. Hierbei wird in einem mehrstufigen Verfahren die CO₂-Intensität des Portfolios gegenüber einem breiten Marktindex verglichen, wissenschaftsbasierte Ziele der Unternehmen berücksichtigt sowie Indikatoren mit Klimabezug externer Anbieter eingesetzt.

Die CO₂-Intensität des Teilfonds wird monatlich im Rahmen des ESG-Reports der BayernInvest veröffentlicht.

Die Prüfung der oben genannten Kriterien erfolgt durch Einbezug verschiedener Indikatoren des externen Datenanbieters MSCI ESG und interne Verarbeitung von ESG Kennzahlen. Die Prüfung erfolgt vor und während der Investitionsphase. Die Verwaltungsgesellschaft verfolgt das Ziel, den Anlegern den Anteil der Investitionen in taxonomiekonforme Aktivitäten zur Verfügung zu stellen und gewährleistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten, dass nur Daten von ausreichender Qualität eingesetzt werden.

In der Kombination der in der Anlagestrategie enthaltenen Selektionskriterien (Ausschlusskriterien, PAI-Berücksichtigung, Positivselektion) wird auch die berücksichtigt, inwiefern eine Investition zu einer erheblichen Beeinträchtigung des ökologischen oder sozialen nachhaltigen Investitionsziels führen. Die Prüfung der oben genannten Kriterien erfolgt durch Einbezug verschiedener Indikatoren des externen Datenanbieters MSCI ESG und interne Verarbeitung von ESG Kennzahlen.

Um das Ziel des Klimaschutzes besonders zu wahren gelten für den Fonds folgende Selektionskriterien: Auf Einzeltitelebene werden Kennzahlen zur CO₂-Intensität der Unternehmen verwendet. Hierbei wird der aktuelle CO₂-Ausstoß im Verhältnis zum Umsatz gemessen. Abhängig von der Branchenzugehörigkeit und Peergroup des Unternehmens hält sich der Fonds an bestimmte Grenzwerte für die CO₂-Intensität von Unternehmen.

Unternehmen, die in der Förderung oder Verarbeitung von Fossilen Brennstoffen tätig sind werden grundsätzlich ausgeschlossen.

Unternehmen die eine direkte Beteiligung an der Erzeugung oder dem Vertrieb umstrittener Waffen oder Tabak (bezüglich letzterem bei einem Mindestumsatzanteil je Unternehmen von 5%) haben werden ebenfalls ausgeschlossen.

Um die Beeinträchtigung des sozialen und ökologischen Investitionsziels nicht zu beeinträchtigen, wird eine Mehrzahl an Indikatoren von MSCI verwendet. Unter anderem fallen hierunter:

- **Controversy Score** – Die Gesamtwertung der Kontroversen eines Unternehmens gibt Auskunft darüber, ob das Unternehmen im Zusammenhang mit seiner Geschäftstätigkeit oder Produkten in schwerwiegenden ökologischen oder sozialen Kontroversen verwickelt ist. Unternehmen, die in schwerwiegenden Kontroversen verwickelt sind, werden ausgeschlossen.

- **Global Compact Compliance** – Dieser Faktor gibt Auskunft darüber, ob das Unternehmen die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen einhält. Unternehmen, die hiergegen verstoßen, werden ausgeschlossen.
- **Environment - Controversy Score** - Diese ESG-Säule ist eine Bewertung von Kontroversen im Zusammenhang mit den Auswirkungen eines Unternehmens auf die Umwelt. Zu den Faktoren, die sich auf diese Bewertung auswirken, gehört, ob ein Unternehmen in Kontroversen im Zusammenhang mit Landnutzung und Biodiversität, Freisetzungen von Giftstoffen, Energie und Klimawandel, Wassermanagement, nicht gefährlichen Betriebsabfällen und dem Management der Umweltauswirkungen der Lieferkette verwickelt ist. Unternehmen, die hier schwere Verstöße aufweisen, werden ausgeschlossen.

Darüber hinaus werden die Indikatoren für nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren wie folgt berücksichtigt:

Scope 1 GHG Emissionen	- Verbindliche Berücksichtigung der Carbon Intensität nach Umsatz für Scope 1-2 zur Ermittlung des nachhaltigen Investitionsziels - Fonds-WACI (Weighted Average Carbon Intensity) darf Benchmarkwert (d.h. höchstens 50% der CO2- des MSCI World Index) nicht übersteigen
Scope 2 GHG Emissionen	
Scope 3 GHG Emissionen	
Gesamte GHG Emissionen	
CO2-Fußabdruck	
GHG Anlagenintensität	
Beteiligung in Unternehmen tätig im fossilen Brennstoffsektor	Reduktion des Exposures durch: - Ausschluss von Unternehmen, die in der Förderung oder Verarbeitung von fossilen Brennstoffen tätig sind - Ausschluss von Unternehmen mit Umsatz >10% durch Öl- und Gasaktivitäten - Ausschluss von Unternehmen mit Umsatz >5% aus thermischer Kohle
Aktivitäten mit negativer Auswirkung auf Biodiversitätsgebiete	Der Teilfonds berücksichtigt den Environment - Controversy Score (Ausschluss <= 1). Damit werden Unternehmen mit schweren und sehr schweren Umweltkontroversen ausgeschlossen.
Emissionen in Gewässern	Der Teilfonds berücksichtigt den Environment - Controversy Score (Ausschluss <= 1). Damit werden Unternehmen mit schweren und sehr schweren Umweltkontroversen ausgeschlossen.
Anteil gefährlicher Abfälle	Der Teilfonds berücksichtigt den Environment - Controversy Score (Ausschluss <= 1). Damit werden Unternehmen mit schweren und sehr schweren Umweltkontroversen ausgeschlossen.
Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact und die Leitlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen	Ausschluss von Unternehmen, die gegen den UNGC verstoßen (nach MSCI Logik) und/oder in sehr schwere Kontroversen verwickelt sind (Controversy Score = 0 nach MSCI Logik als Proxy für OECD Guidelines für multinationale Unternehmen)
Aufdeckungsmaßnahmen gegenüber umstrittenen Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische Waffen und biologische Waffen)	Ausschluss von kontroversen Waffen nach MSCI und ISS Logik

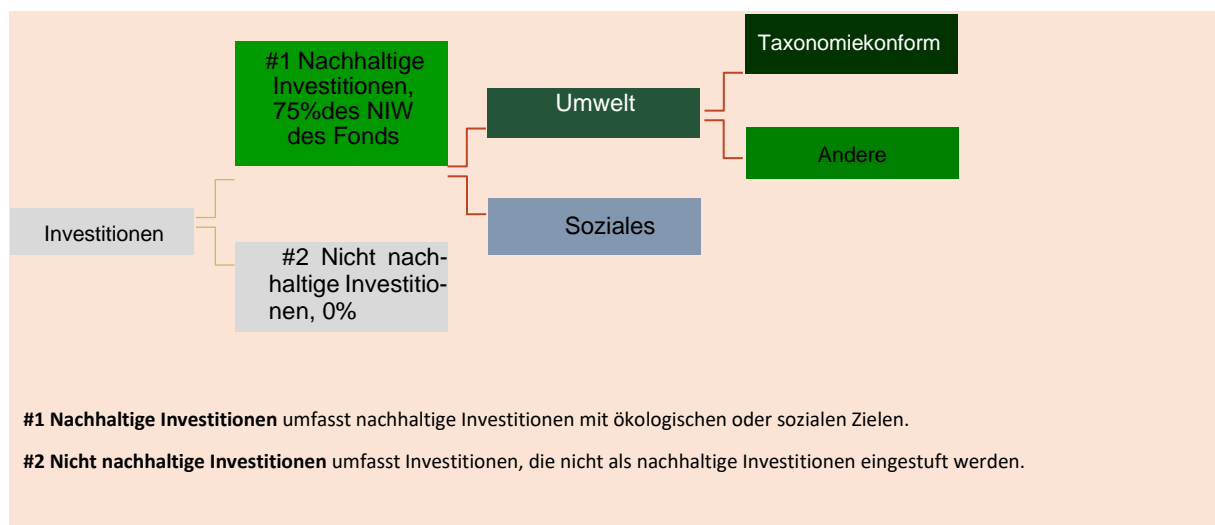
Nachhaltiges Investmentziel des Finanzprodukts

Kern-Nachhaltigkeitsziel des DKB Nachhaltigkeitsfonds Klimaschutz ist es, mittels der Investition in Aktien von Unternehmen, die eine geringe CO₂-Intensität aufweisen, einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten. Das Nachhaltigkeitsziel wird anhand der CO₂-Intensität (in kg pro Investiertem EUR) gemessen. Ziel des Fonds ist es, die CO₂-Intensität eines breiten Marktindex (d.h. des MSCI World Index) um mindestens 50% zu unterschreiten.

Anlagestrategie

Ziel der Anlagepolitik ist die Erwirtschaftung einer attraktiven Rendite durch Erträge und Kapitalgewinne aus Aktienanlagen in ertrags- und wachstumsstarken Unternehmen, die zudem attraktiven Bewertungskriterien verschiedener Stilarten standhalten. Gleichzeitig werden die aus dem Klimawandel entstehenden Risiken für die investierten Unternehmen adressiert und verringert.

Verteilung der Investments



Überwachung der nachhaltigen Investmentziels

Das nachhaltige Investitionsziel wird durch einen mehrstufigen Prozess erreicht. Zunächst wird auf die Investition in Unternehmen, die in die Produktion, den Vertrieb oder die Stromerzeugung durch fossile Brennstoffe involviert sind, vollständig verzichtet.

Im weiteren Investmentprozess werden für besonders CO₂-Intensive Geschäftsmodelle branchenabhängige Maximalwerte für die CO₂-Intensität des Zielunternehmens festgelegt. Diese stellen sicher, dass die Investitionen des Teilfonds innerhalb einer CO₂-intensiven Branche auf diejenigen Unternehmen mit einer vergleichsweise niedrigen CO₂-Intensität konzentriert wird. Für Branchen mit vergleichsweise niedriger CO₂-Intensität ist ein gutes Scoring in einer externen Klimaschutz-Bewertung des Unternehmens (MSCI Climate Change Score) Voraussetzung für eine Investition.

Unternehmen aus dem investierbaren Universum dürfen außerdem nicht in Konflikt mit der globalen Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung UN Global Compact stehen.

In einem Kontrollprozess überwacht die BayernInvest, dass das Investitionsportfolio im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris ist. Hierbei wird in einem mehrstufigen Verfahren die CO₂-Intensität des Portfolios gegenüber einem breiten Marktindex verglichen, wissenschaftsbasierte Ziele der Unternehmen berücksichtigt sowie Indikatoren mit Klimabezug externer Anbieter eingesetzt.

In der Kombination der in der Anlagestrategie enthaltenen Selektionskriterien (Ausschlusskriterien, PAI-Berücksichtigung, Positivselektion) wird auch die berücksichtigt, inwiefern eine Investition zu einer erheblichen Beeinträchtigung des ökologischen oder sozialen nachhaltigen Investitionsziels führen. Die Prüfung der oben genannten Kriterien erfolgt durch Einbezug verschiedener Indikatoren des externen Datenanbieters MSCI ESG und interne Verarbeitung von ESG Kennzahlen.

Um das Ziel des Klimaschutzes besonders zu wahren gelten für den Fonds folgende Selektionskriterien: Auf Einzeltitelebene werden Kennzahlen zur CO₂-Intensität der Unternehmen verwendet. Hierbei wird der aktuelle CO₂-Ausstoß im Verhältnis zum Umsatz gemessen. Abhängig von der Branchenzugehörigkeit und Peergroup des Unternehmens hält sich der Fonds an bestimmte Grenzwerte für die CO₂-Intensität von Unternehmen.

- Unternehmen, die in der Förderung oder Verarbeitung von Fossilen Brennstoffen tätig sind, werden grundsätzlich ausgeschlossen.
- Unternehmen die eine direkte Beteiligung an der Erzeugung oder dem Vertrieb umstrittener Waffen oder Tabak (bezüglich letzterem bei einem Mindestumsatzanteil je Unternehmen von 5%) haben werden ebenfalls ausgeschlossen.

Datenquellen und -verarbeitung

Die BayernInvest nutzt den Datenprovider MSCI ESG. Um die Qualität der Daten zu sichern sind entsprechend Kontrollprozesse implementiert. Im Rahmen der Anlageentscheidung werden verwendete Datenpunkte des Providers MSCI plausibilisiert, da jede Anlageentscheidung durch einen erfahrenen Mitarbeitenden des Portfolio Managements der BayernInvest erfolgt, der über entsprechende Kompetenzen verfügt.

Die Datenverarbeitung in der BayernInvest erfolgt mittels IT-systemgestützter standardisierter Prozesse. Dabei kommen u.a. Systeme der Anbieter Profidata, Bloomberg, MSCI, Oracle sowie Microsoft zum Einsatz. Die IT-Prozesse der BayernInvest erfüllen die hohen Qualitätsstandards des Landesbankenvorgabenkatalogs zur Informationssicherheit.

Grundsätzlich können geschätzte Daten eingesetzt werden, wenn keine Alternativen zur Verfügung stehen. Aufgrund der zeitlichen Entwicklung der Zusammensetzung des Portfolios sowie der Datengrundlage des Provider MSCI ESG kann nicht im Voraus angegeben werden, welcher Anteil der genutzten Daten geschätzt wird. Die Methodik des Datenproviders kann unter [ESG Investing - MSCI](#) weiter eingesehen werden.

Limitationen der Methodik und Daten

Die derzeit nur eingeschränkten Veröffentlichungen von Unternehmen stellen die primäre Limitation für Daten und Methodologie sowohl für die BayernInvest als auch andere Teilnehmer des Finanzmarktes dar. Um dieser Herausforderung zu begegnen, beziehen wir Daten von spezialisierten Anbietern. Dabei ist jedoch im Moment zu beobachten, dass die am Markt verfügbaren Datenanbieter teilweise voneinander abweichende bis hin zu widersprüchliche Daten-punkte mit Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte liefern, beispielsweise hinsichtlich der Unterscheidung tatsächlich gemessener gegenüber modellierten Daten. Es ist zu betonen, dass zahlreiche Finanzmarktteilnehmer, Regulierer und Verbände (bspw. BVI, IOSCO) auf die derzeit vorhandenen Schwächen in der Datengrundlage hinweisen und sich für eine Verbesserung einsetzen. Bis zum Inkrafttreten der Corporate Sustainability Reporting Directive im Jahr 2025 erwarten wir keine signifikante Verbesserung der Datengrundlage der Unternehmen. Wir sind bestrebt, stets möglichst Daten von hohem Reifegrad zu nutzen und bevorzugen entsprechende Themen (bspw. CO₂-Emissionen) in unseren Anlagestrategien. Daten mit unzureichender Qualität werden nicht in Form verbindlicher Kriterien in die Anlagestrategie integriert.

Due Diligence

Die BayernInvest hat einen standardisierten Prozess zur Investment Due Diligence implementiert. Dieser sieht insbesondere vor, dass für jede Transaktionen des Finanzprodukts eine Kontrolle durch das Fondsmanagements durchgeführt wird, die sicherstellt, dass die Transaktion im Einklang mit den Anlagebedingungen des Fonds steht. Darüber hinaus findet eine regelmäßige zusätzliche Kontrolle der Anlagerichtlinien durch eine vom Portfolio Management unabhängige Einheit innerhalb der BayernInvest sowie durch die Verwahrstelle statt.

Die Prozesse der BayernInvest werden regelmäßig durch die interne Revision sowie einen Wirtschaftsprüfer kontrolliert.

Engagement Richtlinie

Die BayernInvest verfolgt eine aktive Engagement Strategie zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren. Details können der [Stewardship Policy](#) entnommen werden.

Erreichen des nachhaltigen Investmentziels

Das Sondervermögen zielt darauf ab

- die Treibhausgas-Emissionsintensität gegenüber dem Anlageuniversum (MSCI World) um mindestens 50 Prozent zu reduzieren
- die Treibhausgas-Emissionsintensität anhand eines festgelegten Dekarbonisierungszielpfads (durchschnittliche jährliche Verringerung von 7%) weiter zu reduzieren

Dabei ist kein bestimmter Index als Referenzwert bestimmt, der als EU Klimatransitionsbenchmark oder als Benchmark im Einklang mit dem Pariser Abkommen dient. Stattdessen erfolgt die Messung des nachhaltigen Investmentziels anhand der genannten Kriterien.